

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 8

Fremdenverkehr

II. Beherbergungskapazität

1. April 1972



Bestellnummer: 250820 – 72

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einführung	3
Beherbergungskapazität am 1. April 1972	4
Tabellenteil	
1. Beherbergungskapazität nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten	6
2. Betten in Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der Länder nach Gemeindegruppen	7
3. Betten in den Ländern und Gemeindegruppen nach Betriebsarten	8
4. Beherbergungskapazität nach Betriebsarten und Größenklassen	9
5. Beherbergungskapazität in den Ländern nach Betriebs- arten und Gemeindegruppen	10
6. Durchschnittliche Betriebsgrößen der Beherbergungs- betriebe nach Gemeindegruppen und Betriebsarten	12
7. Beherbergungskapazität der Jugendherbergen und Kinderheime sowie Zahl der Campingplätze nach Ländern	12
8. Beherbergungskapazität wichtiger Berichtsgemeinden ...	13

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im November 1972

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 2,--

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 1 veröffentlicht.

Einführung

Rechtsgrundlage

Die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (Beherbergungsstatistik) beruht auf dem Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (HFVStatG) vom 12. Jan. 1960 (Bundesgesetzblatt I vom 16. Januar 1960, Seite 6). Monatlich werden die Ankünfte und Übernachtungen, das Herkunftsland der Gäste mit ständigem Wohnsitz im Ausland und außerdem jährlich am 1. April die ständig oder zeitweise verfügbaren Zimmer und Betten erfaßt. Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder geschäftsführenden Personen von Betrieben des Beherbergungsgewerbes (Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime, Pensionen und Hospize), von Erholungs- und Ferienheimen, Heilstätten und Sanatorien, Appartementshäusern, Ferienhäusern, Bungalows sowie von sonstigen Unterkunftsstätten (z.B. Privatquartiere), in denen zum vorübergehenden Aufenthalt gegen Entgelt Personen Unterkunft gewährt wird, außerdem von Jugendherbergen und Kinderheimen, von Campingplätzen (nur April bis September). Die Beherbergungsstatistik wird in ausgewählten Gemeinden - höchstens in 3 000 - durchgeführt.

Umfang der Erhebung

Nach der Begründung zum o.a. Gesetz ist die Beherbergungsstatistik in solchen Gemeinden durchzuführen, in denen der "Fremdenverkehr besondere Bedeutung" hat. Hiernach ist vereinbart worden, daß ab April 1971 nur die Gemeinden in die Erhebung einbezogen werden, die im Jahr jeweils 5 000 und mehr Übernachtungen (zuvor 3 000) aufzuweisen haben, und daß der Berichtskreis jeweils 5 Jahre konstant bleibt (z.Z. Stand April 1971), um die regionale und zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend zu sichern. Durch Verwaltungsreformen sind allerdings Eingemeindungen und Gemeindegemeinschaften erfolgt, die den Berichtskreis etwas verändert haben, so daß manche Vergleiche nur mit gewissen Einschränkungen möglich sind.

Erläuterungen

Ankünfte: Ankünfte von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb eines Berichtszeitraumes.

Übernachtungen: Übernachtungen von Gästen, die innerhalb eines Berichtszeitraumes ankamen, und von Gästen, die aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Vorübergehender Aufenthalt: Aufenthaltsdauer von höchstens zwei Monaten in einer Beherbergungsstätte, ausgenommen z.B. in Heilstätten und Sanatorien.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: Der rechnerische Wert (Übernachtungen zu Ankünften) stellt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar; sie kann, insbesondere in Orten mit Heilstätten und Sanatorien, höher sein als die Kalendertage eines Monats.

Bettenausnutzung: Rechnerischer Wert, ermittelt aus der Anzahl der Übernachtungen in der Berichtszeit in Prozent des Produkts aus Anzahl der Betten am 1.4. mal Kalendertage der Berichtszeit. Diese Ziffer kann über 100 % liegen, wenn nach dem Stichtag der Kapazitätserhebung (1.4.) zusätzliche Betten angeboten und belegt werden.

Veränderung: Veränderungen werden nach den absoluten Angaben errechnet.

Gemeindegruppe: Zusammenfassung von Gemeinden nach Großstädten, Heilbädern, Seebädern, Luftkurorten, Erholungsorten (anerkannte Erholungsorte bzw. Berichtsgemeinden mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste von 5 Tagen und mehr im Sommerhalbjahr) und nach Sonstigen Berichtsgemeinden.

Herkunftsland: Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.

Zeichenerklärung

- = nichts
- o = weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
- . = kein Nachweis
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Beherbergungskapazität am 1. April 1972

In 43 800 Beherbergungsbetrieben der 2 820 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes standen am 1. April 1972 rd. 626 200 Zimmer mit 1,1 Mill. Betten zur Verfügung. Gegenüber April 1971 hat sich die Bettenkapazität unterschiedlich entwickelt; die Zuwachsraten lagen zwischen 1 % in Hessen und 13 % in Bayern. Bei Bayern ist allerdings zu berücksichtigen, daß im April 1972 etwa 180 Gemeinden in die Berichterstattung neu aufgenommen worden sind; die vergleichbare Zuwachsrate beträgt etwa 5 %. Die bedeutende Zunahme der Bettenzahl in Schleswig-Holstein um 11 % ist hauptsächlich auf die starke Steigerung des Bettenangebots in Appartementshäusern in den Seebädern zurückzuführen.

In Privatquartieren - ohne Großstädte - werden 496 400 Betten angeboten (April 1971: 460 000). Nahezu 40 % aller Betten in Privatquartieren stehen dem Reiseverkehr in Bayern zur Verfügung, 20 % in Schleswig-Holstein. Gegenüber 1971 hat die Zahl der Betten in Privatquartieren in Bayern um 14 % zugenommen, in Schleswig-Holstein ist keine Änderung eingetreten. Bei der schwierigen Erfassung der Privatquartiere muß allerdings mit einer gewissen Dunkelziffer gerechnet werden.

Fast drei Viertel aller Betten (einschl. Privatquartiere) werden in den Gemeindegruppen angeboten, die hauptsächlich Kur und Erholung bieten, und zwar 22 % in Heilbädern, jeweils 18 % in Luftkurorten und Erholungsorten sowie 15 % in Seebädern. Der Anteil der Großstädte (allerdings ohne Privatquartiere) beträgt 10 % und der sonstigen Gemeinden 17 % an allen Betten der in die Berichterstattung einbezogenen Gemeinden des Bundesgebietes.

Nach Betriebsarten entfielen knapp 80 % aller Betten (ausgenommen in Privatquartieren) auf das Beherbergungsgewerbe. Innerhalb des Beherbergungsgewerbes betrug der Anteil der Hotels 40 %, der Fremdenheime und Pensionen 26 %, der Gasthöfe 23 % und der Hotels garni (Beherbergungsbetriebe, in denen nur Frühstück abgegeben wird) 12 %. Die Heilstätten und Sanatorien sowie die größtenteils von sozialen und karitativen Institutionen unterhaltenen Erholungs- und Ferienheime sind jeweils mit etwa 8 % an allen Betten der erfaßten Beherbergungsbetriebe beteiligt. Weitaus am größten ist das Bettenangebot in der Gruppe "Appartement- und Ferienhäuser, Bungalows" gegenüber 1971 gestiegen (+ 52 %); das ist hauptsächlich auf den umfangreichen Neubau von Appartementshäusern in Heilbädern und besonders in Seebädern zurückzuführen. Innerhalb des Beherbergungsgewerbes ist die stärkere Zunahme der Betten in Hotels garni (+ 8 %) gegenüber den Hotels (+ 3 %) bemerkenswert. Da das Hotelgewerbe sehr lohnintensiv ist und die Lohnkosten einen steigenden Anteil am Umsatz ausmachen, dürfte beim Ausbau bzw. Neubau von Beherbergungsbetrieben dem Hotel garni (nur mit Frühstück, ohne Restaurant) der Vorzug gegeben werden.

Der Nachweis der Betten nach Gemeindegruppen und Betriebsarten zeigt, daß in den Großstädten die Hotels (53 %) und Hotels garni (26 %) zusammen wieder gut drei Viertel aller Betten stellen. In den Heilbädern wird ein Viertel aller Betten von den Fremdenheimen und Pensionen angeboten, der Anteil ging aber geringfügig zugunsten der "Appartementshäuser u.ä." zurück. Beachtlich ist hier bereits der Anteil der Betten in Privatquartieren (21 %). In den Seebädern (51 %), in den Luftkurorten (47 %) und in den Erholungsorten (44 %) bieten die Privatquartiere jeweils etwa die Hälfte aller Betten an. Diese Werte sind Mindestzahlen, da je nach Saisonverlauf (gutes Sommerwetter) über den Stand vom April hinaus oftmals weitere Betten in Privatquartieren zusätzlich angeboten werden.

Hinsichtlich der Beherbergungsarten in den anderen Gemeindegruppen haben sich wesentliche Veränderungen nur bei den "Appartementshäusern u.ä." in den Seebädern ergeben. Der Anteil der Betten ist hier gegenüber 1971 um 4 Punkte auf 15 % gestiegen.

Eine Aufgliederung der Betriebsarten nach Betriebsgrößenklassen bestätigt weitgehend das Ergebnis des Vorjahres. Fast die Hälfte aller Hotels (46 %) liegt in der mittleren Größenklasse, der Anteil an der Gesamtzahl der Betten beträgt 37 %. Eine Veränderung hat sich zugunsten der höchsten Größenklasse ergeben. Diese Entwicklung, Betriebe mit einer größeren Bettenzahl (100 und mehr) dem Reiseverkehr zur Verfügung zu stellen, zeigt sich auch in den meisten anderen Betriebsarten, so in den Hotels garni, den Erholungs- und Ferienheimen sowie in den Heilstätten und Sanatorien. Besonders auffällig ist diese Entwicklung aber bei der Gruppe "Appartement- und Ferienhäuser, Bungalows"; der Anteil der Betriebe mit 100 und mehr Betten hat von 44 % auf 55 % zugenommen. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß 39 % dieser Betriebe mit 6 % aller Betten der untersten Größenklasse angehörten, während die oberste Größenklasse nur etwa 4 % aller Betriebe, aber 55 % aller Betten umfaßt, im Durchschnitt 5 bzw. 540 Betten je Betrieb der genannten beiden Größenklassen. Dies deutet darauf hin, daß es sich bei den Betrieben der untersten Größenklasse um Ferienhäuser und Bungalows, bei der obersten Größenklasse um Appartements mit vielen Wohneinheiten handelt, die in jüngster Zeit - besonders in den Seebädern - gebaut worden sind.

1. Beherbergungskapazität am 1. April 1972 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten *)

Land Gemeindegruppe Betriebsart	Berichts- gemeinden	Beherbergungsbetriebe			Privat- quartiere 1)	
		Betriebe	Zimmer	Betten	Veränderung gegenüber 1. 4. 1971 in % 2)	Anzahl
	Anzahl					
nach Ländern						
Schleswig-Holstein	135	3 227	45 623	99 339	+ 11	104 714
Hamburg	1	414	9 327	15 330	+ 6	-
Niedersachsen	246	4 948	69 468	125 382	+ 6	57 008
Bremen	2	128	2 764	4 001	+ 1	-
Nordrhein-Westfalen	369	7 321	89 491	149 000	+ 3	16 945
Hessen	405	4 111	66 336	109 681	+ 1	28 385
Rheinland-Pfalz	286	3 441	45 742	79 565	+ 3	21 157
Baden-Württemberg	644	8 114	118 749	200 831	+ 4	80 157
Bayern 3)	690	11 421	166 072	288 656	+ 13	187 714
Saarland	42	258	3 507	5 244	+ 2	313
Berlin (West)	1	385	9 096	15 108	+ 5	-
Rundesgebiet	2 821	43 768	626 175	1 092 137	+ 7	496 393
nach Gemeindegruppen						
Großstädte	59	4 475	105 920	164 579	+ 4	x
Heilbäder (ohne Seebäder)	193	10 208	174 108	280 701	+ 3	74 437
davon:						
Mineral- und Moorbäder	115	5 960	110 416	172 234	+ 4	37 582
Heilklimatische Kurorte	38	2 998	41 691	74 112	+ 2	25 722
Kneippkurorte	40	1 250	22 001	34 355	+ 2	11 133
Seebäder	65	3 834	52 368	116 146	+ 9	118 747
Luftkurorte	323	6 466	80 561	151 648	+ 8	132 167
Erholungsorte	1 006	7 924	83 253	159 755	+ 13	126 200
Sonstige Berichtsgemeinden	1 175	10 861	129 965	219 308	+ 5	44 842
nach Betriebsarten						
Hotels	x	9 050	211 390	341 659	+ 3	x
Hotels garni	x	3 853	61 169	99 976	+ 8	x
Gasthöfe	x	13 528	111 437	197 974	+ 7	x
Fremdenheime und Pensionen	x	13 296	129 126	223 188	+ 3	x
Betriebe des Beherber- gungsgewerbes zusammen	x	39 727	513 122	862 797	+ 5	x
Erholungs- und Ferienheime	x	1 459	37 732	84 687	+ 7	x
Heilstätten und Sanatorien	x	947	54 647	87 973	+ 5	x
Appartementshäuser, Ferien- häuser und Bungalows	x	1 635	20 674	56 680	+ 52	x
Privatquartiere	x	x	x	x	x	496 393

*) Ohne Campingplätze, Jugendherbergen, Kinderheime und sonstige Massenunterkünfte und ohne Privatquartiere in Großstädten.

1) Nur solche, die ständig zur Verfügung stehen.

2) Die Veränderungen werden nach den absoluten Angaben errechnet.

3) Durch Neuaufnahme von 180 Gemeinden im April 1972 ist die Veränderung überhöht; die vergleichbare Zuwachsrate beträgt etwa 5 %.

2. Betten in Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der Länder nach Gemeindegruppen

am 1. April 1972

Land		Alle Gemeinde- gruppen	Groß- städte	Heilbäder (ohne Seebäder)	See- bäder	Luft- kurorte	Erho- lungs- orte	Sonstige Berichts- gemeinden
Schleswig- Holstein	Beherbergungs- Betriebe	99 339	3 387	4 059	76 409	3 042	6 464	5 978
	außerdem Privat- quartiere	104 714	-	1 159	85 424	8 437	8 910	784
Hamburg	Beherbergungs- Betriebe	15 330	15 330	-	-	-	-	-
	außerdem Privat- quartiere	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	Beherbergungs- Betriebe	125 382	8 838	37 785	39 737	6 942	7 408	24 672
	außerdem Privat- quartiere	57 008	-	8 235	33 323	4 102	6 004	5 344
Bremen	Beherbergungs- Betriebe	4 001	4 001	-	-	-	-	-
	außerdem Privat- quartiere	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein- Westfalen	Beherbergungs- Betriebe	149 000	35 814	37 753	-	9 770	22 895	42 768
	außerdem Privat- quartiere	16 945	-	6 121	-	2 476	5 198	3 150
Hessen	Beherbergungs- Betriebe	109 681	20 344	37 721	-	12 783	20 952	17 881
	außerdem Privat- quartiere	28 385	-	8 382	-	6 849	10 367	2 787
Rheinland- Pfalz	Beherbergungs- Betriebe	79 565	8 941	21 386	-	7 587	13 480	28 171
	außerdem Privat- quartiere	21 157	-	4 782	-	1 909	5 029	9 437
Baden- Württemberg	Beherbergungs- Betriebe	200 831	18 570	57 944	-	51 676	25 636	47 005
	außerdem Privat- quartiere	80 157	-	16 740	-	36 960	15 773	10 684
Bayern	Beherbergungs- Betriebe	288 656	32 653	83 588	-	59 848	62 178	50 389
	außerdem Privat- quartiere	187 714	-	28 922	-	71 434	74 772	12 586
Saarland	Beherbergungs- Betriebe	5 244	1 593	465	-	-	742	2 444
	außerdem Privat- quartiere	313	-	96	-	-	147	70
Berlin (West)	Beherbergungs- Betriebe	15 108	15 108	-	-	-	-	-
	außerdem Privat- quartiere	-	-	-	-	-	-	-
Bundesgebiet	Beherbergungs- Betriebe	1 092 137	164 579	280 701	116 146	151 648	159 755	219 308
	außerdem Privat- quartiere	496 393	-	74 437	118 747	132 167	126 200	44 842

3. Betten in den Ländern und Gemeindegruppen am 1. April 1972 nach Betriebsarten

Land Gemeinde- gruppe	Anzahl Anteil	Alle Beher- bergungs- stätten	Hotels	Hotels garni	Gast- höfe	Fremden- heime und Pen- sionen	Erho- lungs- und Ferien- heime	Heil- stätten und Sana- torien	Appar- tament- häuser, Ferien- häuser und Bun- galows	Privat- quar- tiere
nach Ländern										
Schleswig- Holstein	Anzahl Anteil in %	204 053 100	22 401 11,0	21 862 10,7	3 660 1,8	10 106 5,0	6 895 3,4	2 346 1,1	32 069 15,7	104 714 51,3
Hamburg	Anzahl Anteil in %	15 330 100	8 099 52,8	4 506 29,4	843 5,5	1 882 12,3	- -	- -	- -	- -
Nieder- sachsen	Anzahl Anteil in %	182 390 100	41 214 22,6	5 155 2,8	9 143 5,0	36 573 20,1	16 220 8,9	6 128 3,4	10 949 6,0	57 008 31,2
Bremen	Anzahl Anteil in %	4 001 100	2 538 63,5	1 041 26,0	422 10,5	- -	- -	- -	- -	- -
Nordrhein- Westfalen	Anzahl Anteil in %	165 945 100	56 825 34,3	15 795 9,5	20 917 12,6	30 070 18,1	11 855 7,1	11 563 7,0	1 975 1,2	16 945 10,2
Hessen	Anzahl Anteil in %	138 066 100	40 225 29,0	8 387 6,1	17 149 12,4	17 094 12,4	9 903 7,2	15 430 11,2	1 493 1,1	28 385 20,6
Rheinland- Pfalz	Anzahl Anteil in %	100 722 100	36 624 36,4	5 260 5,2	16 752 16,6	7 022 7,0	4 033 4,0	7 488 7,4	2 386 2,4	21 157 21,0
Baden- Württemberg	Anzahl Anteil in %	280 988 100	56 884 20,3	17 525 6,2	56 032 19,9	26 465 9,4	18 770 6,7	23 138 8,2	2 017 0,7	80 157 28,6
Bayern	Anzahl Anteil in %	476 370 100	69 494 14,6	14 827 3,1	72 074 15,1	88 312 18,5	16 673 3,5	21 485 4,5	5 791 1,2	187 714 39,5
Saarland	Anzahl Anteil in %	5 557 100	2 975 53,6	762 13,7	602 10,8	282 5,1	228 4,1	395 7,1	- -	313 5,6
Berlin(West)	Anzahl Anteil in %	15 108 100	4 380 29,0	4 856 32,1	380 2,5	5 382 35,7	110 0,7	- -	- -	- -
Bundesgebiet	Anzahl Anteil in %	1 588 530 100	341 659 21,5	99 976 6,3	197 974 12,5	223 188 14,0	84 687 5,3	87 973 5,5	56 680 3,6	496 393 31,3
nach Gemeindegruppen										
Großstädte	Anzahl Anteil in %	164 579 100	86 499 52,6	42 121 25,6	14 349 8,7	20 547 12,5	478 0,3	506 0,3	79 0,0	- -
Heilbäder (o. Seebäder)	Anzahl Anteil in %	355 138 100	61 817 17,4	13 261 3,7	18 952 5,3	89 776 25,3	23 620 6,7	67 963 19,1	5 312 1,5	74 437 21,0
davon: Mineral- u. Moorbäder	Anzahl Anteil in %	209 816 100	35 911 17,1	8 354 4,0	10 199 4,9	53 774 25,6	11 366 5,4	51 423 24,5	1 207 0,6	37 582 17,9
Heilklima- tische Kurorte	Anzahl Anteil in %	99 834 100	16 559 16,6	3 332 3,3	5 634 5,6	27 186 27,3	9 213 9,2	8 349 8,4	3 839 3,8	25 722 25,8
Kneipp- kurorte	Anzahl Anteil in %	45 488 100	9 347 20,5	1 575 3,5	3 119 6,9	8 816 19,4	3 041 6,7	8 191 18,0	266 0,6	11 133 24,4
Seebäder	Anzahl Anteil in %	234 893 100	20 097 8,6	19 400 8,3	2 037 0,9	26 396 11,2	12 237 5,2	1 372 0,6	34 607 14,7	118 747 50,5
Luftkurorte	Anzahl Anteil in %	283 815 100	39 542 13,9	6 074 2,1	35 620 12,6	36 760 13,0	17 989 6,3	7 918 2,8	7 745 2,7	132 167 46,6
Erholungs- orte	Anzahl Anteil in %	285 955 100	26 989 9,4	3 673 1,3	60 312 21,1	34 116 11,9	20 056 7,0	6 992 2,4	7 617 2,7	126 200 44,2
Sonstige Berichts- gemeinden	Anzahl Anteil in %	264 150 100	106 715 40,4	15 447 5,8	66 704 25,3	15 593 5,9	10 307 3,9	3 222 1,2	1 320 0,5	44 842 17,0

4. Beherbergungskapazität am 1. April 1972 nach Betriebsarten und Größenklassen *)

Betriebsart	Betriebe Betten	Größenklassen von bis Betten					
		insgesamt	1 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 und mehr
Anzahl							
Hotels	Betriebe Betten	9 037 340 959	512 3 803	2 418 34 913	4 200 127 477	1 423 93 074	484 81 692
Hotels garni	Betriebe Betten	3 847 99 825	326 2 536	1 595 22 069	1 526 44 921	345 22 236	55 8 063
Gasthöfe	Betriebe Betten	13 518 197 868	5 020 31 513	5 362 72 342	2 899 78 784	223 13 643	14 1 586
Fremdenheime und Pensionen	Betriebe Betten	13 296 223 188	2 221 16 800	7 513 100 103	3 323 89 846	216 13 350	23 3 089
Betriebe des Beher- bergungsgewerbes zusammen	Betriebe Betten	39 698 861 840	8 079 54 652	16 888 229 427	11 948 341 028	2 207 142 303	576 94 430
Erholungs- und Ferien- heime	Betriebe Betten	1 459 84 687	28 205	138 2 023	658 22 202	452 30 641	183 29 616
Heilstätten und Sana- torien	Betriebe Betten	947 87 973	12 75	51 767	269 9 287	289 20 576	326 57 268
Appartmenthäuser, Ferienhäuser und Bungalows	Betriebe Betten	1 635 56 680	639 3 442	517 6 905	343 9 921	78 5 313	58 31 099
Insgesamt	Betriebe Betten	43 739 1 091 180	8 758 58 374	17 594 239 122	13 218 382 438	3 026 198 833	1 143 212 413
Prozent							
Hotels	Betriebe Betten	100 100	5,7 1,1	26,8 10,2	46,4 37,4	15,7 27,3	5,4 24,0
Hotels garni	Betriebe Betten	100 100	8,5 2,5	41,4 22,1	39,7 45,0	9,0 22,3	1,4 8,1
Gasthöfe	Betriebe Betten	100 100	37,1 15,9	39,8 36,6	21,4 39,8	1,6 6,9	0,1 0,8
Fremdenheime und Pensionen	Betriebe Betten	100 100	16,7 7,5	56,5 44,8	25,0 40,3	1,6 6,0	0,2 1,4
Betriebe des Beher- bergungsgewerbes zusammen	Betriebe Betten	100 100	20,4 6,3	42,4 26,6	30,1 39,6	5,6 16,5	1,5 11,0
Erholungs- und Ferien- heime	Betriebe Betten	100 100	1,9 0,2	9,5 2,4	45,1 26,2	31,0 36,2	12,5 35,0
Heilstätten und Sana- torien	Betriebe Betten	100 100	1,3 0,1	5,4 0,9	28,4 10,6	30,5 23,4	34,4 65,0
Appartmenthäuser, Ferienhäuser und Bungalows	Betriebe Betten	100 100	39,1 6,1	31,6 12,2	21,0 17,5	4,8 9,4	3,5 54,8
Insgesamt	Betriebe Betten	100 100	20,0 5,3	40,3 21,9	30,2 35,1	6,9 18,2	2,6 19,5

*) Ohne Bremerhaven.

5. Beherbergungskapazität am 1. April 1972 in den Ländern nach Betriebsarten *)
und Gemeindegruppen (ohne Privatquartiere)

Land	Betriebe Betten	Ins- gesamt	Davon						
			Hotels	Hotels garni	Gast- höfe	Fremden- heime und Pen- sionen	Erho- lungs- und Ferien- heime	Heil- stätten und Sana- torien	Apparte- ment- häuser, Ferien- häuser u. Bungalows
Großstädte									
Schleswig-Holstein	Betriebe	104	56	30	14	1	-	-	3
	Betten	3 387	2 188	950	161	9	-	-	79
Hamburg	Betriebe	414	108	194	45	67	-	-	-
	Betten	15 330	8 099	4 506	843	1 882	-	-	-
Niedersachsen	Betriebe	261	138	38	54	31	-	-	-
	Betten	8 838	6 327	1 416	590	505	-	-	-
Bremen	Betriebe	128	47	41	40	-	-	-	-
	Betten	4 001	2 538	1 041	422	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	Betriebe	1 118	436	390	218	73	1	-	-
	Betten	35 814	19 948	12 138	2 436	1 249	43	-	-
Hessen	Betriebe	420	155	109	56	95	2	3	-
	Betten	20 344	12 719	4 598	802	1 640	189	396	-
Rheinland-Pfalz	Betriebe	298	110	50	108	29	1	-	-
	Betten	8 941	5 612	1 365	1 560	347	57	-	-
Baden-Württemberg	Betriebe	585	129	109	240	104	2	1	-
	Betten	18 570	7 655	4 791	4 271	1 664	79	110	-
Bayern	Betriebe	719	134	92	143	350	-	-	-
	Betten	32 653	16 212	5 789	2 850	7 802	-	-	-
Saarland	Betriebe	43	17	17	3	6	-	-	-
	Betten	1 593	821	671	34	67	-	-	-
Berlin (West)	Betriebe	385	32	69	17	266	1	-	-
	Betten	15 108	4 380	4 856	380	5 382	110	-	-
Insgesamt	Betriebe	4 475	1 362	1 139	938	1 022	7	4	3
	Betten	164 579	86 499	42 121	14 349	20 547	478	506	79
Heilbäder (ohne Seebäder)									
Schleswig-Holstein	Betriebe	118	41	32	4	32	3	4	2
	Betten	4 059	1 558	516	33	812	61	1 045	34
Niedersachsen	Betriebe	1 301	227	50	120	686	115	66	37
	Betten	37 785	8 209	1 126	1 384	12 407	5 852	5 281	3 526
Nordrhein-Westfalen	Betriebe	1 633	204	23	188	1 005	73	86	54
	Betten	37 753	5 874	533	2 199	16 518	3 220	9 079	330
Hessen	Betriebe	1 198	219	68	129	542	106	116	18
	Betten	37 721	8 127	1 389	1 772	8 738	4 392	13 123	180
Rheinland-Pfalz	Betriebe	715	240	74	156	151	18	70	6
	Betten	21 386	8 190	1 309	1 600	2 495	1 117	6 431	244
Baden-Württemberg	Betriebe	1 993	300	244	414	725	71	194	45
	Betten	57 944	14 101	5 235	5 969	11 357	4 472	16 259	551
Bayern	Betriebe	3 238	270	93	338	2 217	87	192	41
	Betten	83 588	15 681	3 153	5 971	37 431	4 506	16 399	447
Saarland	Betriebe	12	4	-	3	2	-	3	-
	Betten	465	77	-	24	18	-	346	-
Insgesamt	Betriebe	10 208	1 505	584	1 352	5 360	473	731	203
	Betten	280 701	61 817	13 261	18 952	89 776	23 620	67 963	5 312
Seebäder									
Schleswig-Holstein	Betriebe	2 260	249	930	81	334	75	12	579
	Betten	76 409	11 681	18 228	1 254	8 147	5 420	1 093	30 586
Niedersachsen	Betriebe	1 574	165	35	54	962	80	2	276
	Betten	39 737	8 416	1 172	783	18 249	6 817	279	4 021
Insgesamt	Betriebe	3 834	414	965	135	1 296	155	14	855
	Betten	116 146	20 097	19 400	2 037	26 396	12 237	1 372	34 607

*) Ohne Campingplätze, Jugendherbergen, Kinderheime und sonstige Massenunterkünfte.

5. Beherbergungskapazität am 1. April 1972 in den Ländern nach Betriebsarten *)
und Gemeindegruppen (ohne Privatquartiere)

Land	Betriebe Betten	Ins- gesamt	Davon						
			Hotels	Hotels garni	Gast- höfe	Fremden- heime und Pen- sionen	Erho- lungs- und Ferien- heime	Heil- stätten und Sana- torien	Apparte- ment- häuser, Ferien- häuser u. Bungalows
Luftkurorte									
Schleswig-Holstein	Betriebe Betten	146 3 042	53 1 296	28 425	26 246	12 237	9 367	1 82	17 389
Niedersachsen	Betriebe Betten	219 6 942	48 1 304	3 68	31 353	106 1 721	24 1 273	- -	7 2 223
Nordrhein-Westfalen	Betriebe Betten	608 9 770	151 3 723	10 184	177 1 980	165 1 866	20 1 194	5 407	80 416
Hessen	Betriebe Betten	583 12 783	168 4 843	19 314	214 2 882	111 1 535	29 1 791	8 695	34 723
Rheinland-Pfalz	Betriebe Betten	315 7 587	111 3 165	20 402	90 1 072	72 985	13 603	6 664	3 696
Baden-Württemberg	Betriebe Betten	2 024 51 676	287 12 993	161 3 050	852 15 324	552 8 126	102 6 717	34 4 435	36 1 031
Bayern	Betriebe Betten	2 571 59 848	260 12 218	58 1 631	696 13 763	1 405 22 290	109 6 044	25 1 635	18 2 267
Insgesamt	Betriebe Betten	6 466 151 648	1 078 39 542	299 6 074	2 086 35 620	2 423 36 760	306 17 989	79 7 918	195 7 745
Erholungsorte									
Schleswig-Holstein	Betriebe Betten	309 6 464	50 1 188	88 1 119	79 1 218	42 870	12 987	2 126	36 956
Niedersachsen	Betriebe Betten	368 7 408	61 1 731	6 106	116 1 590	143 1 914	17 1 019	3 370	22 678
Nordrhein-Westfalen	Betriebe Betten	1 326 22 895	231 5 096	13 216	468 5 549	447 5 854	60 3 954	15 1 512	92 714
Hessen	Betriebe Betten	1 147 20 952	134 3 418	13 168	581 8 312	308 4 436	52 2 965	11 1 083	48 570
Rheinland-Pfalz	Betriebe Betten	648 13 480	172 4 282	25 389	304 4 352	95 1 294	32 1 369	6 380	14 1 414
Baden-Württemberg	Betriebe Betten	1 261 25 636	114 3 930	39 662	761 12 243	238 2 975	74 4 541	11 973	24 312
Bayern	Betriebe Betten	2 817 62 178	163 7 105	24 1 013	1 535 26 909	953 16 624	89 5 055	26 2 499	27 2 973
Saarland	Betriebe Betten	48 742	17 239	- -	16 139	11 149	3 166	1 49	- -
Insgesamt	Betriebe Betten	7 924 159 755	942 26 989	208 3 673	3 860 60 312	2 237 34 116	339 20 056	75 6 992	263 7 617
Sonstige Berichtsgemeinden									
Schleswig-Holstein	Betriebe Betten	290 5 978	181 4 490	26 624	79 748	2 31	1 60	- -	1 25
Niedersachsen	Betriebe Betten	1 225 24 672	551 15 227	65 1 267	447 4 443	104 1 777	24 1 259	6 198	28 501
Nordrhein-Westfalen	Betriebe Betten	2 636 42 768	1 098 22 184	150 2 724	959 8 753	303 4 583	53 3 444	11 565	62 515
Hessen	Betriebe Betten	763 17 881	344 11 118	69 1 918	292 3 381	43 745	11 566	2 133	2 20
Rheinland-Pfalz	Betriebe Betten	1 465 28 171	554 15 375	84 1 795	682 8 168	125 1 901	17 887	1 13	2 32
Baden-Württemberg	Betriebe Betten	2 251 47 005	503 18 205	158 3 787	1 338 18 225	165 2 343	53 2 961	15 1 361	19 123
Bayern	Betriebe Betten	2 076 50 389	418 18 278	99 3 241	1 316 22 581	213 4 165	19 1 068	9 952	2 104
Saarland	Betriebe Betten	155 2 444	100 1 838	7 91	44 405	3 48	1 62	- -	- -
Insgesamt	Betriebe Betten	10 861 219 308	3 749 106 715	658 15 447	5 157 66 704	958 15 593	179 10 307	44 3 222	116 1 320

*) Ohne Campingplätze, Jugendherbergen, Kinderheime und sonstige Massenunterkünfte.

6. Durchschnittliche Betriebsgrößen der Beherbergungsbetriebe am 1. April 1972
nach Gemeindegruppen und Betriebsarten

Gemeindegruppe Betriebsart	Betriebe	Zimmer	Betten	Zimmer	Betten	
	insgesamt			je Betrieb		je Zimmer
nach Gemeindegruppen						
Großstädte	4 475	105 920	164 579	23,7	36,8	1,6
Heilbäder (ohne Seebäder)	10 208	174 108	280 701	17,1	27,5	1,6
davon:						
Mineral- und Moorbäder	5 960	110 416	172 234	18,5	28,9	1,6
Heilklimatische Kurorte	2 998	41 691	74 112	13,9	24,7	1,8
Kneippkurorte	1 250	22 001	34 355	17,6	27,5	1,6
Seebäder	3 834	52 368	116 146	13,7	30,3	2,2
Luftkurorte	6 466	80 561	151 648	12,5	23,5	1,9
Erholungsorte	7 924	83 253	159 755	10,5	20,2	1,9
Sonstige Berichtsgemeinden	10 861	129 965	219 308	12,0	20,2	1,7
Insgesamt	43 768	626 175	1 092 137	14,3	25,0	1,7
nach Betriebsarten						
Hotels	9 050	211 390	341 659	23,4	37,8	1,6
Hotels garni	3 853	61 169	99 976	15,9	25,9	1,6
Gasthöfe	13 528	111 437	197 974	8,2	14,6	1,8
Fremdenheime und Pensionen	13 296	129 126	223 188	9,7	16,8	1,7
Erholungs- und Ferienheime	1 459	37 732	84 687	25,9	58,0	2,2
Heilstätten und Sanatorien	947	54 647	87 973	57,7	92,9	1,6
Appartementshäuser, Ferienhäuser und Bungalows	1 635	20 674	56 680	12,6	34,7	2,7

7. Beherbergungskapazität der Jugendherbergen und Kinderheime sowie Zahl der
Campingplätze am 1. April 1972 nach Ländern

Land	Jugendherbergen		Kinderheime		Campingplätze	
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Größe in qm	
	Anzahl					
Schleswig-Holstein	42	5 765	95	8 403	183	4 645 543
Hamburg	3	834	-	-	7	74 500
Niedersachsen	92	11 237	81	6 194	114	1 911 020
Bremen	3	345	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	111	13 377	16	977	143	3 700 425
Hessen	48	6 760	20	1 706	81	1 690 474
Rheinland-Pfalz	47	6 353	10	678	133	1 756 727
Baden-Württemberg	75	9 326	103	7 888	165	2 652 817
Bayern	97	11 040	59	4 105	189	3 967 900
Saarland	6	696	2	158	17	294 100
Berlin (West)	4	736	-	-	6	206 000
Bundesgebiet	528	66 469	386	30 109	1 038	20 899 506

8. Beherbergungskapazität wichtiger Berichtsgemeinden *) am 1. April 1972

Gemeindegruppe Gemeinde	Beherbergungsbetriebe 1)			Privatquartiere 2)
	Betriebe	Betten	Veränderung der Fremden- betten gegenüber 1. 4. 1971	Betten
	Anzahl		%	Anzahl
2 821 Berichtsgemeinden	43 768	1 092 137	+ 7	496 393
59 <u>Großstädte</u>	4 475	164 579	+ 4	-
darunter:				
Augsburg	38	1 638	+ 13	-
Berlin (West)	385	15 108	+ 5	-
Bonn	141	4 009	- 4	-
Bremen	99	3 044	+ 1	-
Dortmund	71	2 043	+ 3	-
Düsseldorf	161	7 255	+ 4	-
Essen	49	1 998	- 3	-
Frankfurt am Main	205	12 149	+ 6	-
Freiburg im Breisgau	85	2 603	- 5	-
Hamburg	414	15 330	+ 6	-
Hannover	86	3 864	- 1	-
Heidelberg	107	3 388	+ 1	-
Karlsruhe	83	2 753	- 6	-
Kassel	69	2 403	+ 22	-
Kiel	54	1 711	+ 5	-
Koblenz	94	2 757	- 2	-
Köln	184	8 495	+ 6	-
Lübeck	50	1 676	- 0	-
Mainz	42	2 416	+ 29	-
Mannheim	54	2 164	- 3	-
München	462	22 938	+ 11	-
Nürnberg	119	4 486	+ 7	-
Saarbrücken	43	1 593	- 2	-
Stuttgart	221	6 735	+ 4	-
Trier	97	2 162	- 2	-
Wiesbaden	94	4 034	- 5	-
Würzburg	64	2 205	- 1	-
193 <u>Heilbäder</u>	10 208	280 701	+ 3	74 437
darunter:				
Aachen	66	2 341	+ 10	28
Aibling, Bad	36	1 669	+ 1	224
Baden-Baden	109	3 973	- 3	398
Badenweiler	158	3 994	+ 2	549
Berchtesgaden	225	4 015	x	2 268
Berleburg	52	1 571	+ 14	412
Bertrich, Bad	39	1 481	+ 4	512
Bramstedt, Bad	21	1 231	- 0	123
Braunlage	156	3 607	+ 3	920
Driburg, Bad	123	3 164	- 1	633
Dürrheim, Bad	72	1 910	+ 9	382
Eilsen, Bad	23	1 237	+ 4	134
Ems, Bad	53	1 750	+ 2	298
Endbach	33	734	+ 2	616
Feilnbach-Wiechs	23	1 030	+ 18	764
Freudenstadt	138	3 917	+ 3	801
Füssen mit Bad Faulenbach	53	1 239	- 7	1 310
Füssing, Bad	97	3 166	+ 11	977
Garmisch-Partenkirchen	225	5 930	- 5	2 811
Hahnenklee-Bockswiese	91	5 079	+ 143	425
Harzburg, Bad	85	2 748	+ 1	504
Herrenalb, Bad	194	3 226	+ 17	933
Hersfeld, Bad	52	1 333	- 3	126
Hindelang m. Bad Oberdorf	173	3 315	+ 11	1 615
Hinterzarten	90	2 136	+ 4	719
Höchenschwand	27	1 218	+ 2	256
Homburg v.d.H., Bad	35	1 647	- 5	32
Honnet, Bad	43	1 548	+ 2	42
Horn-Bad Meinberg	196	4 253	+ 2	560
Kissingen, Bad	128	6 277	+ 2	560

Fußnoten vgl. S. 15.

8. Beherbergungskapazität wichtiger Berichtsgemeinden *) am 1. April 1972

Gemeindegruppe ----- Gemeinde	Beherbergungsbetriebe 1)			Privatquartiere 2)
	Betriebe	Betten	Veränderung der Fremden- betten gegenüber 1. 4. 1971	Betten
	Anzahl		%	Anzahl
noch: Heilbäder				
König, Bad	30	950	+ 2	490
Königstein/Ts.	31	1 362	+ 5	46
Kohlgrub, Bad	64	1 332	+ 3	719
Kreuznach, Bad	50	1 925	+ 10	100
Krozingen, Bad	92	2 204	+ 5	454
Lauterberg i. Harz, Bad	52	1 587	- 2	476
Liebenzell, Bad	58	1 771	+ 18	838
Lippaspringe, Bad	67	2 602	+ 2	544
Malente-Gremsmühlen	61	1 792	- 2	650
Mergentheim, Bad	114	5 376	+ 4	631
Münster am Stein, Bad	51	1 521	- 1	276
Nauheim, Bad	107	5 093	- 3	594
Nenndorf, Bad	86	2 076	- 2	218
Neuenahr-Ahrweiler, Bad	120	3 838	+ 4	571
Neustadt a. d. Saale, Bad	40	1 445	+ 13	123
Neutrauchburg	6	846	0	120
Oberstausen	132	2 640	+ 94	1 235
Oberstdorf	284	6 301	- 6	3 735
Oeynhausens, Bad	131	3 976	- 1	184
Orb, Bad	202	4 560	+ 3	1 707
Pyrmont, Bad	154	4 096	- 9	381
Rappensau, Bad	23	1 100	+ 16	522
Reichenhall, Bad	121	5 083	- 9	963
Rothenfelde, Bad	56	1 439	+ 5	298
Rottach-Egern	103	2 766	- 0	811
Sachsa, Bad	75	2 070	+ 2	829
Salzhausen, Bad	33	1 176	+ 7	67
Salzschlirf, Bad	50	1 431	+ 6	496
Salzflun, Bad	446	6 793	- 1	1 106
St. Andreasberg	76	2 257	- 7	595
St. Blasien	31	1 103	+ 0	300
Sassendorf, Bad	35	1 309	+ 26	121
Schönberg/Krs. Calw	26	1 659	- 15	146
Schwalbach, Bad	46	1 349	- 5	156
Soden am Taunus, Bad	27	1 276	+ 0	184
Soden bei Salmünster, Bad	38	1 547	- 0	330
Sooden-Allendorf, Bad	62	1 934	+ 3	868
Steben, Bad	60	1 902	+ 10	335
Todtmoos	37	1 467	+ 5	653
Tegernsee	55	1 762	- 6	453
Tölz, Bad	92	2 966	- 5	263
Überlingen	47	1 442	- 0	941
Wiessee, Bad	222	5 479	+ 2	581
Wildbad/Schwarzwald	121	3 458	+ 3	940
Wildemann	49	1 037	- 6	546
Wildungen, Bad	143	6 315	+ 2	769
Willingen	133	2 434	+ 12	506
Winterberg	90	2 321	+ 7	643
Wörishofen, Bad	217	6 509	+ 2	684
65 Seebäder	3 834	116 146	+ 9	118 747
darunter:				
Baltrum	117	3 205	+ 3	109
Borkum	267	6 904	- 0	2 680
Büsum	100	2 713	+ 6	3 563
Burg (Fehmarn)	14	2 037	- 0	3 460
Cuxhaven	90	2 943	+ 5	8 341
Dahme	127	3 943	- 2	1 678
Grömitz	144	5 659	+ 14	9 618
Haffkrug-Scharbeutz	86	2 476	+ 0	6 240
Heiligenhafen	29	7 451	+ 48	1 668
Helgoland	84	1 694	+ 0	914
Hörnum (Sylt)	16	927	+ 79	1 800
Hohwacht	140	2 650	- 0	834
Juist	262	6 850	+ 8	300

Fußnoten vgl. S. 15.

8. Beherbergungskapazität wichtiger Berichtsgemeinden *) am 1. April 1972

Gemeindegruppe ----- Gemeinde	Beherbergungsbetriebe 1)			Privatquartiere 2)
	Betriebe	Betten	Veränderung der Fremden- betten gegenüber 1. 4. 1971	Betten
	Anzahl		%	Anzahl
noch: Seebäder				
Kampen	98	1 721	- 0	1 200
Kellenhusen	49	2 198	+ 12	2 697
Langeoog	205	3 934	+ 4	808
List	12	278	+ 3	2 850
Norddorf	97	2 351	+ 3	443
Norderney	247	6 838	- 3	6 700
St. Peter-Ording	211	5 568	- 4	4 392
Timmendorferstrand mit Niendorf	157	5 446	- 4	5 660
Travemünde	45	1 602	- 3	3 450
Wangerooge	112	3 017	+ 1	1 700
Wenningstedt	121	2 819	+ 13	2 710
Westerland	263	5 515	- 2	13 144
Wyk auf Föhr	88	2 434	+ 3	3 830
323 Luftkurorte	6 466	151 648	+ 8	132 167
darunter:				
Altenau	83	4 034	+ 122	1 326
Baiersbronn	124	4 465	+ 27	4 063
Bayrischzell	79	1 807	- 1	557
Bodenmais	67	1 532	+ 7	2 318
Fischen/Allgäu	79	1 676	- 3	1 115
Grafenau	14	938	+ 14	1 398
Grainau	90	1 741	+ 3	1 607
Inzell	78	1 907	- 4	2 645
Konstanz	61	1 885	+ 3	644
Lindau (Bodensee)	70	2 281	+ 1	787
Mittenwald	165	3 084	- 3	3 531
Oberkirchen	60	1 102	+ 8	481
Pfronten	159	2 900	+ 53	2 081
Reit im Winkel	31	1 088	+ 17	2 240
Ruhpolding	198	3 451	+ 59	4 455
Sylt Ost	23	505	+ 12	3 930
Schliersee	110	2 877	- 5	986
Schwangau	40	1 184	- 5	1 480
Titisee-Neustadt	90	2 058	+ 53	1 454
2 181 Erholungsorte und sonstige Berichts- gemeinden	18 785	379 063	+ 9	171 042
darunter:				
Bayreuth	35	1 116	+ 2	1 598
Goslar	46	1 579	+ 7	248
Königswinter	75	1 541	- 6	59
Krün	75	1 734	- 1	936
Rüdesheim/Rhein	57	2 300	+ 0	1 000
Ulm	46	1 290	+ 3	-

*) Nur Berichtsgemeinden, die im Kalenderjahr 1970 zusammen 250 000 und mehr Übernachtungen in Beherbergungsstätten hatten.

1) Ohne Campingplätze, Jugendherbergen, Kinderheime und sonstige Massenunterkünfte. - 2) Nur solche, die ständig zur Verfügung stehen.